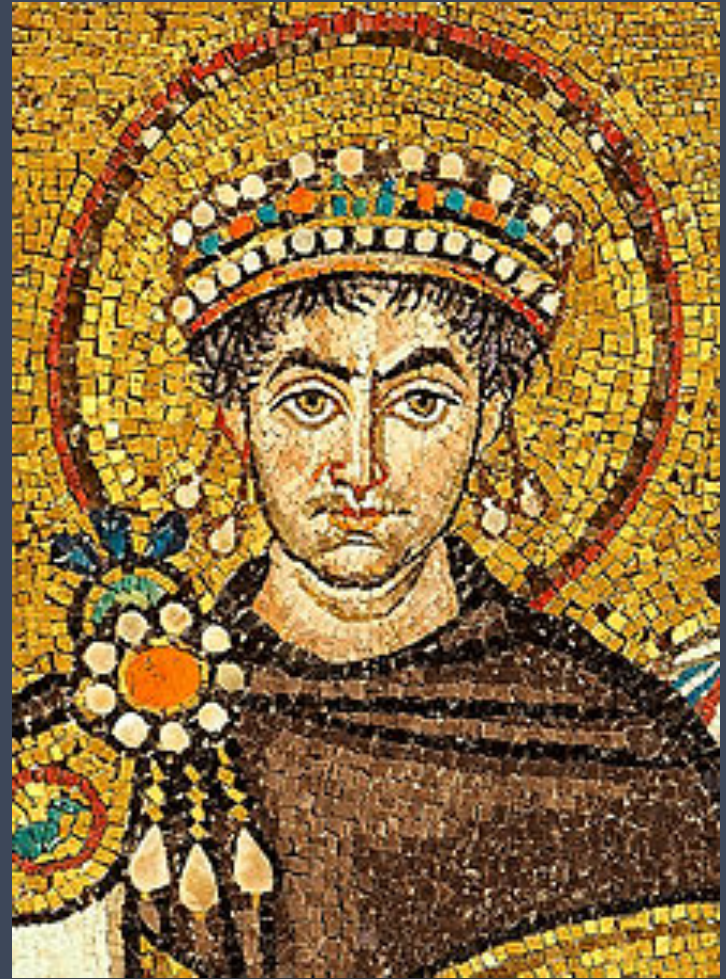


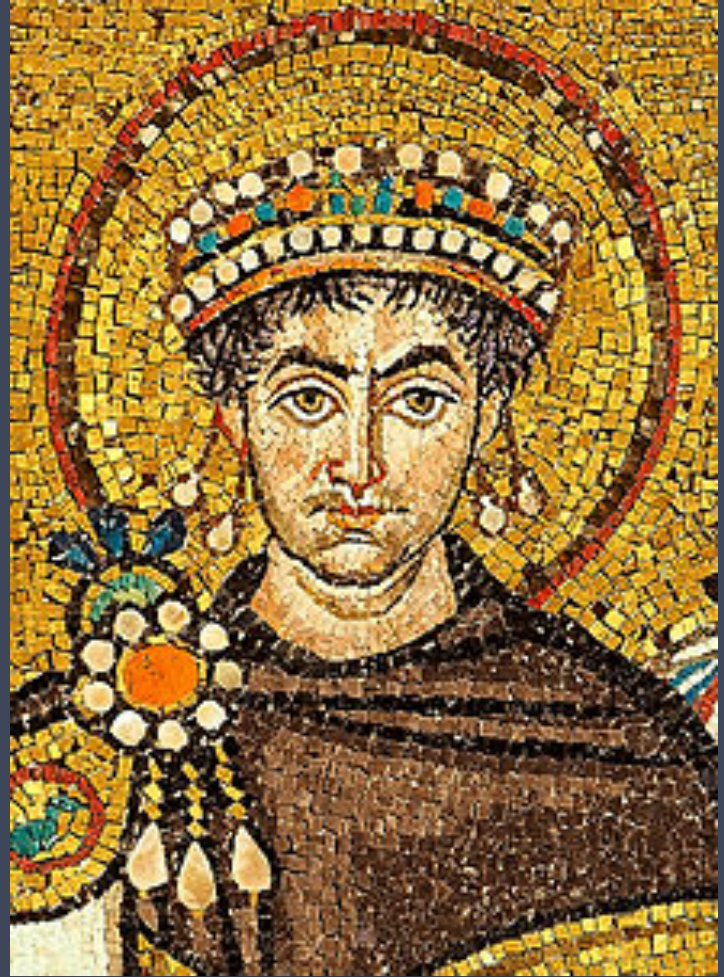
ROMAN LAW: AN INTRODUCTION

Introduction to Swiss Law HS20

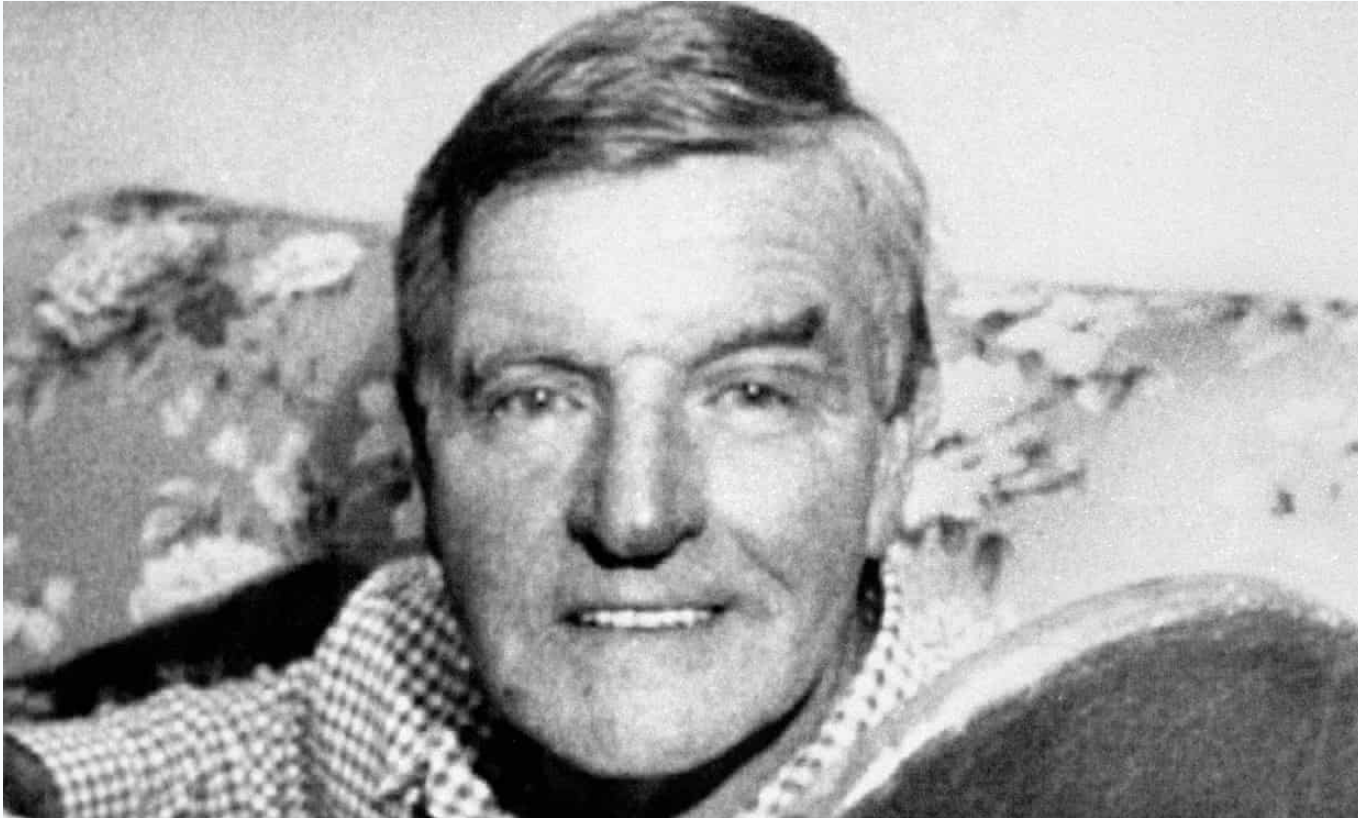


WHY?!

Justinian I. 6th cent. CE. Basilica of San Vitale, Ravenna



An example



<https://www.theguardian.com/uk-news/2015/jul/23/eric-lawes>

Eric Lawes (Hoxne, Suffolk, 1923-2015)

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

An Example



The Hoxne Treasure, British Museum, London

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

An example



Peter Whatling's Hammer, British Museum, London

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

Treasure



Edward the Confessor (1004-1066), Bayeux Tapestry, 11. Jh. n. Chr.

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

Treasure



Art. 723 ZGB

¹ Wird ein Wertgegenstand aufgefunden, von dem nach den Umständen mit Sicherheit anzunehmen ist, dass er seit langer Zeit vergraben oder verborgen war und keinen Eigentümer mehr hat, so wird er als Schatz angesehen.

² Der Schatz fällt unter Vorbehalt der Bestimmung über Gegenstände von wissenschaftlichem Wert an den Eigentümer des Grundstückes oder der beweglichen Sache, in der er aufgefunden worden ist.

³ Der Finder hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung, die jedoch die Hälfte des Wertes des Schatzes nicht übersteigen darf.

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Unusual and the Law



Salvius Iulianus, Roman
Jurist, 2nd cent. CE.

Statue by Michele
Tripisciano (1860 – 1913),
Corte di Cassazione, Rome

D. 1.3.3 Pomponius im 25. Buch zu Sabinus: Recht muss gesetzt werden, wie Theophrast gesagt hat, nach dem, was in der Regel, nicht nach dem, was ausnahmsweise geschieht.

D. 1.3.5 Paulus im 7. Buch zu Plautius: Denn das Recht muss eher auf das ausgerichtet sein, was häufig und leicht einmal vorkommt, als auf das, was nur sehr selten geschieht.

D. 1.3.10 Julian im 59. Buch seiner Digesten: Weder Gesetze noch Senatsbeschlüsse können so gefasst werden, dass sie alle Fälle berücksichtigen, die irgendwann einmal vorkommen; vielmehr genügt es, dass sie das erfassen, was häufig geschieht.

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

Treasure: Spain



Art. 351 cc

El tesoro oculto pertenece al dueño del terreno en que se hallare. Sin embargo, cuando fuere hecho el descubrimiento en propiedad ajena o del Estado y por casualidad, la mitad se aplicará al descubridor

Hidden treasure shall belong to the owner of the land in which it is found. Notwithstanding the foregoing, when the discovery should be made by chance in another's property, or in State property, half shall correspond to the discoverer.

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

Treasure: France



Art. 716 cc

La propriété d'un trésor appartient à celui qui le trouve dans son propre fonds; si le trésor est trouvé dans le fonds d'autrui, il appartient pour moitié à celui qui l'a découvert, et pour l'autre moitié au propriétaire du fonds.

Le trésor est toute chose cachée ou enfouie sur laquelle personne ne peut justifier sa propriété, et qui est découverte par le pur effet du hasard.

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

Treasure: Italy



Art. 932 cc

Tesoro è qualunque cosa mobile di pregio, nascosta o sotterrata, di cui nessuno può provare d'essere proprietario.

Il tesoro appartiene al proprietario del fondo in cui si trova. Se il tesoro è trovato nel fondo altrui, purchè sia stato scoperto per solo effetto del caso, spetta per metà al proprietario del fondo e per metà al ritrovatore. La stessa disposizione si applica se il tesoro è scoperto in una cosa mobile altrui.

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

Treasure: Germany



§984 BGB

Wird eine Sache, die so lange verborgen gelegen hat, dass der Eigentümer nicht mehr zu ermitteln ist (Schatz), entdeckt und infolge der Entdeckung in Besitz genommen, so wird das Eigentum zur Hälfte von dem Entdecker, zur Hälfte von dem Eigentümer der Sache erworben, in welcher der Schatz verborgen war.

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Roman Solutions

The old Republican rule

„*Cuius est solum, eius est usque ad coelum et ad inferos*“ = „whoever owns the land, it is his up to Heaven and down to Hell“



The treasure belongs to the owner of the land

The new Imperial solution

As a rule, we acquire ownership through possession

Nobody becomes possessor unknowingly (*animus possidendi*)



The treasure belongs to the owner of the land only through its discovery

If discovered by a third party, it belongs to the latter (like any ownerless asset to its occupant)

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

Justinian's Compilation



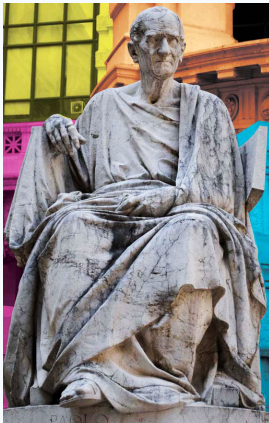
'Corpus Iuris Civilis' (529-534 n. Chr.):

- ✦ Codex Iustiniani: 12 Books. Imperial Constitutions from Hadrian (2nd cent. CE) to Justinian
- ✦ Digesta (Pandekts): 50 Books. Extracts from the writings of the Roman Jurists (1st cent. BCE – 3rd cent. CE)
- ✦ Institutiones: 4 Books. Handbook for the first year of Legal Studies in Berytus and Constantinople

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Roman Solutions



*Iulius Paulus, Roman
Jurist, early 3rd cent. CE*

*Statue by Michele
Tripisciano (1860 – 1913),
Corte di Cassazione, Rom*

D. 41.2.3.3 Paulus, On the Edict, Book 70: (...) Again, the opinion of Brutus and Manilius, who hold that anyone who has had possession of land for a long time has also had possession of any treasure to be found there, even though he was ignorant of its existence, is not correct. For he who does not know that there is any treasure there does not possess it, although he may have possession of the land (...)

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Final Solution



Emperor Hadrian. 2nd cent. CE. Musei Capitolini, Rom

I. 2.1.39: If a man found treasure in his own land, the Emperor Hadrian, following natural equity, adjudged to him the ownership of it ... If he found it in another man's land by accident, and without specially searching for it, he gave half to the finder, half to the owner of the soil; and upon this principle, if a treasure were found in land belonging to the Emperor, he decided that half should belong to the latter, and half to the finder (...)

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Reception of Roman Law



Irnerius von Bologna

I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Reception of Roman Law



I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Reception of Roman Law



I. Why Roman Law?

1. Treasure
2. *Corpus Iuris Civilis*
3. Reception

The Reception of Roman Law



Students of the University of Bologna. Tomb of Giovanni da Legnago, 1383. Museo Medievale, Bologna

- I. Why Roman Law?**
1. Treasure
 2. *Corpus Iuris Civilis*
 3. Reception



Programm

der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

Das Programm der Deutschen Arbeiterpartei ist ein Zeitprogramm. Die Führer lehnen es ab, nach Erreichung der im Programm aufgestellten Ziele neue aufzustellen, nur zu dem Zweck, um durch künstlich gesteigerte Unzufriedenheit der Massen das Fortbestehen der Partei zu ermöglichen.

1. Wir fordern den Zusammenschluß aller Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu einem Groß-Deutschland.
2. Wir fordern die Gleichberechtigung des deutschen Volkes gegenüber den anderen Nationen, Aufhebung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain.
3. Wir fordern Land und Boden (Kolonien) zur Ernährung unseres Volkes und Ansiedlung unseres Bevölkerungs-Überschusses.
4. Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.
5. Wer nicht Staatsbürger ist, soll nur als Gast in Deutschland leben können und muß unter Fremden-gesetzgebung stehen.
6. Das Recht, über Führung und Gesetz des Staates zu bestimmen, darf nur dem Staatsbürger zustehen. Daher fordern wir, daß jedes öffentliche Amt, gleichgültig welcher Art, gleich ob im Reich, Land oder Gemeinde, nur durch Staatsbürger bekleidet werden darf.
Wir bekämpfen die forumpierende Parlamentswirtschaft einer Stellenbesetzung nur nach Parteigehichtspunkten ohne Rücksicht auf Charakter und Fähigkeiten.
7. Wir fordern, daß sich der Staat verpflichtet, in erster Linie für die Erwerbs- und Lebensmöglichkeit der Staatsbürger zu sorgen. Wenn es nicht möglich ist, die Gesamtbevölkerung des Staates zu ernähren, so sind die Angehörigen fremder Nationen (Nicht-Staatsbürger) aus dem Reich auszuweisen.
8. Jede weitere Einwanderung Nicht-Deutscher ist zu verhindern. Wir fordern, daß alle Nicht-Deutschen, die seit 2. August 1914 in Deutschland eingewandert sind, sofort zum Verlassen des Reiches gezwungen werden.

9. Alle Staatsbürger müssen gleiche Rechte und Pflichten besitzen.
10. Erste Pflicht jedes Staatsbürgers muß sein, geistlich oder körperlich zu schaffen. Die Tätigkeit des Einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen, sondern muß im Rahmen des Gesamten und zum Nutzen Aller erfolgen.

Daher fordern wir:

11. Abschaffung des arbeits- und mühselosen Einkommens.

Brechung der Zinsknechtschaft.

12. Im Hinblick auf die ungeheuren Opfer an Gut und Blut, die jeder Krieg vom Volke fordert, muß die persönliche Bereicherung durch den Krieg als Verbrechen an Volke bezeichnet werden. Wir fordern daher restlose Einziehung aller Kriegsgewinne.
13. Wir fordern die Verstaatlichung aller (bisher) bereits vergesellschafteten (Trusts) Betriebe.
14. Wir fordern Gewinnbeteiligung an Großbetrieben.
15. Wir fordern einen großzügigen Ausbau der Alters-Versorgung.
16. Wir fordern die Schaffung eines gesunden Mittelstandes und seine Erhaltung, sofortige Kommunalisierung der Groß-Warenhäuser und ihre Vermietung zu billigen Preisen an kleine Gewerbetreibende, schärfste Berücksichtigung aller kleinen Gewerbetreibenden bei Lieferung an den Staat, die Länder oder Gemeinden.
17. Wir fordern eine unseren nationalen Bedürfnissen angepasste Bodenreform, Schaffung eines Gesetzes zur unentgeltlichen Enteignung von Boden für gemeinnützige Zwecke. Abschaffung des Bodenzinses und Verhinderung jeder Bodenspekulation.
18. Wir fordern den rücksichtslosen Kampf gegen diejenigen, die durch ihre Tätigkeit das Gemeininteresse schädigen. Gemeine Volksverbrecher, Wucherer, Schieber usw. sind mit dem Tode zu bestrafen, ohne Rücksichtnahme auf Konfession und Rasse.

19. Wir fordern Ersatz für das der materialistischen Weltordnung dienende römische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht.
20. Um jedem fähigen und fleißigen Deutschen das Erreichen höherer Bildung und damit das Einrücken in führende Stellung zu ermöglichen, hat der Staat für einen gründlichen Ausbau unseres gesamten Volkswirtschaftswesens Sorge zu tragen. Die Lehrpläne aller Bildungsanstalten sind den Erfordernissen des praktischen Lebens anzupassen. Das Erfassen des Staatsgedankens muß bereits mit dem Beginn des Verständnisses durch die Schule (Staatsbürgerkunde) erzielt werden. Wir fordern die Ausbildung besonders veranlagter Kinder armer Eltern ohne Rücksicht auf deren Stand oder Beruf auf Staatskosten.

21. Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen durch den Schutz der Mutter und des Kindes, durch Verbot der Jugendarbeit, durch Herbeiführung der körperlichen Erleichterung mittels gesetzlicher Festlegung einer Turn- und Sportpflicht, durch größte Unterstützung aller sich mit körperlicher Jugend-Ausbildung beschäftigenden Vereine.

22. Wir fordern die Abschaffung der Söldnertruppe und die Bildung eines Volkshheeres.

23. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen die bewährte politische Lüge und ihre Verbreitung durch die Presse. Um die Schaffung einer deutschen Presse zu ermöglichen, fordern wir, daß:

- a) sämtliche Schriftleiter und Mitarbeiter von Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, Volksgenossen sein müssen,
- b) nichtdeutsche Zeitungen zu ihrem Erscheinen der ausdrücklichen Genehmigung des Staates bedürfen. Sie dürfen nicht in deutscher Sprache gedruckt werden,

- c) jede finanzielle Beteiligung an deutschen Zeitungen oder deren Beeinflussung durch Nicht-Deutsche gesetzlich verboten wird und fordern als Strafe für Übertretungen die Schließung eines solchen Zeitungsbetriebes, sowie die sofortige Ausweisung der daran beteiligten Nicht-Deutschen aus dem Reich.

Zeitungen, die gegen das Gemeinwohl verstoßen, sind zu verbieten. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen eine Kunst- und Literatur-Richtung, die einen zerstörenden Einfluß auf unser Volksleben ausübt und die Schließung von Veranstaltungen, die gegen vorstehende Forderungen verstoßen.

24. Wir fordern die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse im Staat, soweit sie nicht dessen Bestand gefährden oder gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der gemainlichen Rasse verstoßen.

Die Partei als solche vertritt den Standpunkt eines positiven Christentums, ohne sich konfessionell an ein bestimmtes Bekenntnis zu binden. Sie bekämpft den jüdisch-materialistischen Geist in und außer uns und ist überzeugt, daß eine dauernde Genesung unseres Volkes nur erfolgen kann von innen heraus auf der Grundlage:

Gemeinnutz vor Eigennutz

25. Zur Durchführung alles dessen fordern wir: Die Schaffung einer starken Zentralgewalt des Reiches. Unbedingte Autorität des politischen Zentralparlamentes über das gesamte Reich und seine Organisationen im allgemeinen.

Die Bildung von Stände- und Berufskammern zur Durchführung der vom Reich erlassenen Rahmen-gesetze in den einzelnen Bundesstaaten.

Die Führer der Partei versprechen, wenn nötig unter Einsatz des eigenen Lebens für die Durchführung der vorstehenden Punkte rücksichtslos einzutreten.

München, den 24. Februar 1920.

Louis Aragon: “Le droit romain n’est plus”



“Le droit romain comme base de lois modernes, c’est une absurdité révoltante contraire à l’esprit allemand”.

“en ce temps-là nos tribunaux étaient encore infectés par le droit romain, le Code Napoléon, les lois juives ... Aujourd’hui, jamais nous n’aurions laissé repartir Dimitrov, il aurait été condamné selon le droit allemand”.

Louis Aragon, 1897-1982 © Bibliothèque nationale de France

“From the memories of a former prisoner of the concentration camps”

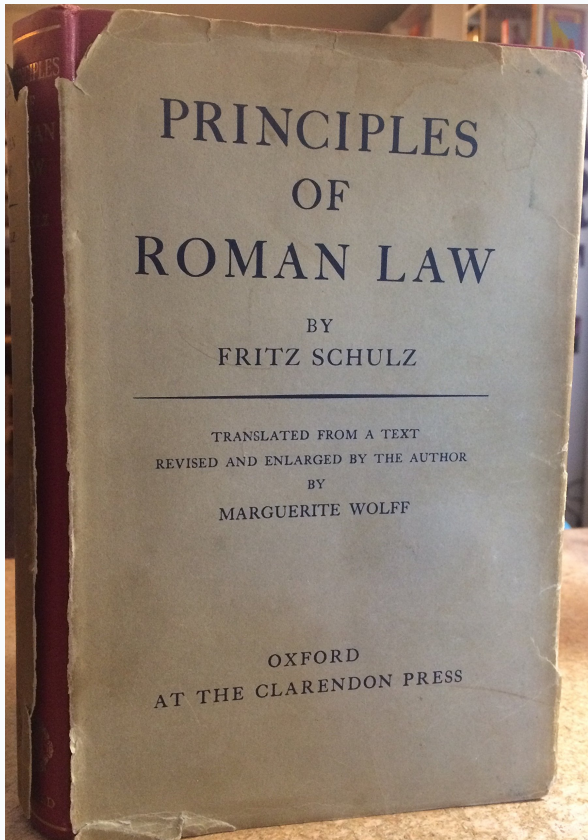
Żyłem w latach, | Gdy mord masowy miał sankcję
najwyższą | Państwa, w którym prawo rzymskie
przestało istnieć. | To okropne, że ludzie zaczęli się
przyzwyczajają | Do faktu, że prawo rzymskie przestało
istnieć, | Że śmierć z ręki kata jest rzeczą pospolitą, | A
ludzka rzecz jest wymysłem i przesądem |
Wolnomyślicieli...

I lived in the years | In which mass murder received
the supreme sanction | of the State, in which Roman
law ceased to exist. | It is terrible that people started
getting used | To the fact that Roman law had ceased
to exist. | That death at the hands of the executioner
was a common thing | That humanity was an artifice
and a prejudice | Of the libertines ...



Mieczysław Jastrun (Mojsze Agatstein, 1903 – 1983)

Principles of Roman Law



Fritz Schulz, Bunzlau 1879 – Oxford 1957